



Demokratie · werkstatt

Aktuell

online

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 348

Donnerstag, 7. November 2024



Über Medien reden

Demokratie, Informationen und Verantwortung

Keine Meinung ohne Medien

Marcel (14), Jusuf (14), Marie (14) und Lara (13)

Wir berichten über Demokratie, Meinungsfreiheit und Medien.

Menschen haben unterschiedliche Meinungen und in einer Demokratie können sie diese auch vertreten. Das können sie zum Beispiel auch bei Abstimmungen oder bei Wahlen, bei denen sie für die Partei stimmen können, die ihre Meinung am besten vertritt. In einer Demokratie bestimmt nämlich nicht nur eine:r, sondern alle können mitdiskutieren und mitentscheiden. Um das zu können, ist es wichtig, dass man Interesse zeigt und sich über das jeweilige Thema informiert. Diese Informationen findet man z. B. im Internet, in Zeitungen, Radio oder Fernsehen. Man bekommt sie aber auch von Familie und Freunden. Im Austausch mit anderen kann es dann zu Diskussionen kommen, z. B. mit Geschwistern. Dann ist es wichtig, eine gemeinsame Lösung zu finden und das sollte auf jeden Fall gewaltfrei passieren. Genauso ist das auch in der Schule oder beim Fußball. Diskussionen und Konflikte gibt es nicht nur hier, sondern auch in der Politik (z. B. im Parlament), oder zwischen Ländern oder Religionen. Im Parlament werden Gesetze besprochen, formuliert und entschieden, z. B. zum Umweltschutz oder zu Altersbeschränkungen.

Medien können auf diese Themen aufmerksam machen und sie fassen die wichtigsten Ereignis-

se zusammen. Dadurch informieren sie die Leute, die sich daraus eine eigene Meinung bilden können. Wenn man eine Meinung hat, kann man mitdiskutieren. Wenn man mit etwas nicht einverstanden ist, dann kann man protestieren und versuchen, andere von der eigenen Meinung zu überzeugen. Das ist möglich, weil es in einer Demokratie Meinungsfreiheit gibt. Das heißt aber nicht, dass man alles sagen kann, was man will. Man darf z. B. niemanden beleidigen oder etwas Rassistisches oder Diskriminierendes sagen. Bei Medien ist das ähnlich: Sie dürfen auch kritisch berichten. Das nennt man Pressefreiheit. Aber sie dürfen keine Lügen verbreiten und Dinge behaupten, die nicht der Wahrheit entsprechen. Sie dürfen natürlich auch niemanden beleidigen oder bedrohen. Kritische Berichte sind aber wichtig, damit die Menschen mitbekommen, wenn etwas nicht gut läuft. Sie haben ein Recht darauf, das zu wissen, weil es sie ja betrifft. Wenn sie nicht einverstanden mit dem sind, was in der Politik passiert, können sie das nächste Mal jemand anderen wählen.

In einer Diktatur hingegen entscheidet eine:r alleine. Das finden wir schlecht, weil diese Person machen kann, was er:sie will. Das ist problematisch und die Entscheidungen für viele

Menschen nicht gut. Wenn alle mitdiskutieren können, kommt möglicherweise etwas Besseres heraus, auch wenn es länger dauert.

Wir finden es wichtig, andere Meinungen an-

zuhören und zu respektieren. Bevor man seine Meinung sagt, sollte man sich über das Thema informieren.



Es ist wichtig, sich zu informieren, z. B. im Internet.



Unterschiedliche Meinungen werden diskutiert.



Vorschläge werden abgestimmt.



Fake News: Gefahren und Risiken

Maximilian (14), Emely (13), Ana (14), Alexander (14) und David (13)



Mit gut informierten Meinungen kann man gute Diskussionen führen!

Schüler und Schülerinnen machen sich bewusst, warum Fake News eine Gefahr sind. Lest unseren Artikel, um mehr darüber herauszufinden.

Warum ist das wichtig? Damit man sich eine gut informierte Meinung bilden kann, nichts Falsches glaubt und damit man keine falschen Informationen verbreitet. Wenn man Fake News oder Lügengeschichten glaubt, kann es dazu führen, dass man sich „schlechte“ Meinungen bildet und dann schlechte Entscheidungen trifft. Wir haben ein sehr extremes Beispiel für euch: Wenn zum Beispiel in Fake News berichtet wird, dass wilde Bären zahm seien, dann versucht man vielleicht, sich einem Bären an-

zunähern. Das führt wahrscheinlich dazu, dass Menschen verletzt oder sogar getötet werden. Es kann also schlechte Auswirkungen haben, wenn man Fake News glaubt oder verbreitet. Es kann auch zu Panik führen, wo Menschen dann unüberlegte und schlechte Entscheidungen treffen. Gut informiert zu sein, ist vor allem für eine Demokratie wichtig, damit man weiß, wofür eine Partei oder ein:e Politiker:in steht und was sie in der Vergangenheit gemacht haben.

Fake News Guide: Worauf man achten sollte!

Auf die Quelle achten: Damit man herausfinden kann, von wem die Inhalte erstellt wurden und ob die Quelle seriös ist.

Bei Bildern sollte man auch immer vorsichtig sein, weil sie bearbeitet werden können und auch in die Irre führen können. Ein guter Tipp: Google Bildersuche!

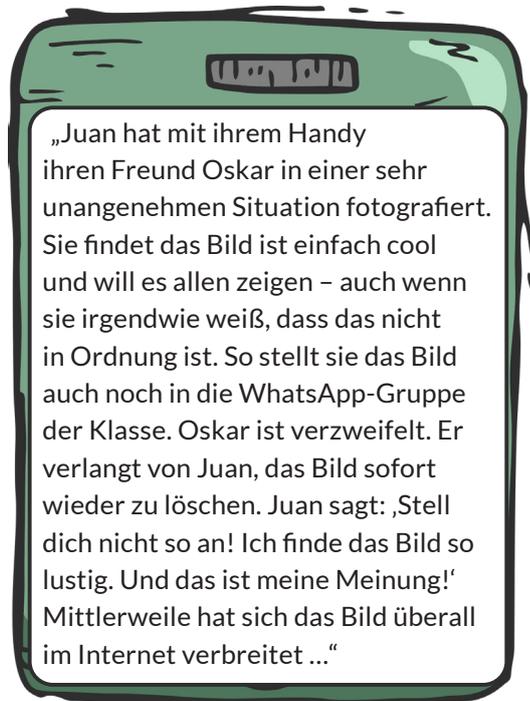
Auf Rechtschreibfehler achten, denn seriöse Quellen lassen die Texte überarbeiten und achten auf die Wortwahl und Qualität ihrer Inhalte.

Immer kritisch bleiben und Informationen hinterfragen, ob alles logisch ist. Unser Tipp: Anerkannte Experten und Expertinnen dazu suchen.

Unterschiedliche Quellen miteinander vergleichen. Wenn andere Medien auch über ein Thema berichten, dann ist eine Information meistens wahr. Außerdem kann man sich dadurch verschiedene Sichtweisen auf ein Thema ansehen.

Menschlichkeit lernen zu verstehen

Eileen (14), Helena (13), Eirabella (14) und Zoe (14)



Was können wir in so einer Situation machen?

Wir können sagen: „He, stopp, hört auf! Ihr wollt das auch nicht, dass so ein Foto von euch im Internet landet!“. So könnten wir uns für Oskar einsetzen! Oskar kann sich vielleicht alleine nicht gut aus der Situation retten. Er braucht Hilfe, weil er traut sich nicht mehr. Wenn niemand was tut und alle wegschauen, ist das schlecht. Wenn man selber in die Situation kommt, dann wünscht man sich ja auch Hilfe. Es sollte nicht egal sein, wie es jemand anderem geht.

Menschlichkeit hat viel mit Respekt zu tun, und auch mit Meinungsfreiheit.

Meinungsfreiheit heißt für uns: Selber eigene Entscheidungen treffen. Man darf frei entscheiden. Zum Beispiel in der Politik: Wen oder was man wählen möchte, das wollen wir frei entscheiden können. Davor bilden wir uns eine eigene Meinung, indem wir Sachen hören oder lesen, und mit anderen darüber reden. Und dann können wir unsere Meinung frei sagen. Aber es gibt auch Grenzen! Alles was strafbar ist. Zum Beispiel: Man darf niemanden beleidigen oder etwas veröffentlichen, das jemanden persönlich verletzt.



Meinungsfreiheit geht nur so weit, bis es in den Strafbereich fällt, also man darf nicht jemanden beleidigen und sagen, dass das Meinungsfreiheit ist. Auch bei Mobbing: Man kann Mobbing nicht mit Meinungsfreiheit rechtfertigen.

Es ist auch wichtig, ein Nein zu akzeptieren und die Grenzen anderer Personen nicht zu überschreiten. Wenn man sagt, du darfst das Bild nicht veröffentlichen, dann hat die Person eine Grenze gesetzt, und die sollte man nicht überschreiten. Wenn man dann das Bild trotzdem veröffentlicht, dann überschreitet man die Grenzen der Person. Wenn jemand „nein“ sagt, heißt es nein, und man sollte dann die Grenzen der Person nicht mehr überschreiten. Außerdem sollte man beachten, dass man nicht alles machen kann, da es Gesetze gibt. Auch wichtig ist zu beachten, dass die Gesetze nicht nur im realen Leben, sondern auch im Internet gelten. Außerdem sollte man Personen, die Hilfe benötigen helfen, weil das mutig ist und man manchmal auch selber Hilfe braucht.

Menschlichkeit heißt für uns, dass man anderen Personen hilft, ihre Grenzen beachtet und sie respektiert, so wie sie sind.

Wenn jemand seine Meinung äußert, sollte man das respektieren, weil wenn man die Person dafür mobbt, könnte es zu Depressionen oder Angst vor der Schule führen.

In einer Demokratie ist es wichtig, dass Meinungen von allen respektiert werden. Wenn das nicht gelingt, hat die Person dann vielleicht Angst sich zu äußern und kann kein Teil der Gemeinschaft mehr sein. Man sollte Meinungen anderer Leute respektieren.

Menschlichkeit
Meinungsfreiheit
Respekt



Fotos können sich schnell verbreiten.



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Online Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

4B, MS Sankt Martin im Innkreis,
Diesseits 180, 4973 Sankt Martin im Innkreis